



walddörfer sofreund



Prominenter
Gast in der
Tai-Chi-
Abteilung:
die chinesische
Meisterin
Gui-Yan Jian

*Die Ski-Abteilung
beim Sommertraining*

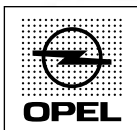
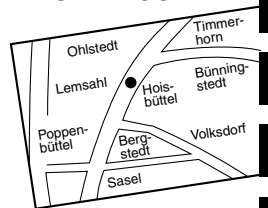
Zweiradhaus **Ehrig**

HAMBURG-VOLKSDORF

Claus-Ferck-Straße 35 · 22359 Hamburg · Tel. 6 03 45 01 · Fax 6 03 23 71

Ihr persönlicher **Opel-Partner**

FÜR DIE WALDDÖRFER · HOISBÜTTEL · TIMMERHORN · BÜNNINGSTEDT



Reiche

Eine gute Adresse für Beratung,
Neuwagenverkauf, Kunden-
dienst und schnelle Bedienung
durch den Kfz-Meister.

Hamburger Straße 11, Tel. 0 40 / 6 05 02 25, 22949 Ammersbek (Hoisbüttel)

**Das Fachgeschäft
für Bürobedarf
und Schreibwaren**

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Lotto- und Toto-Annahme
- Tabakwaren

E. LERBS Inh. A. u. C. Dreyer OHG Volksdorf · Claus-Ferck-Str. 7 · Tel. 6 03 45 29

Liebe Leser,

vor kurzem las ich den folgenden Satz: „Wenn wir auch nicht wissen, was die Welt im innersten zusammenhält, so wissen wir doch was sie bewegt: motivierte, begeisterte Menschen.“ Schau ich mir unseren Verein an, so möchte ich diesen Satz noch ergänzen um die Menschen, die andere motivieren und begeistern können. Auf jedem Übungsleiterlehrgang lernt man etwas über die eigene und die fremdbestimmte Motivation. Der Walddörfer SV hat neben dem ehrenamtlichen Vorstand und den Abteilungsleitern z. Zt. zur Durchführung des Sportbetriebes und aller anderen Angebote über 145 motivierte Mitarbeiter! Davon sind 138 Übungsleiter/Trainer und 7 weitere Personen (Geschäftsführer, Finanzbuchhalterin, Mitgliederbetreuerinnen, Skireisenbetreuer, Hausmeister, Raumpfleger). Seit dem 16. Oktober haben wir auch noch eine Vollzeitkraft für unser Projekt „Streetgames“, die als ABM-Maßnahme finanziert ist: Frank Böttcher. Herzlich willkommen!

Für alle hoffe ich, daß in Zukunft die Motivation und die Motivationsfähigkeit der Mitarbeiter des Walddörfer SV immer erhalten bleibt. Damit dies gesichert wird, sollten wir auch professionelle Trainer in den

Sportunterricht und professionelle Sportorganisatoren in das Organisationsgeschehen mit einbinden. Professionalität heißt nicht Kommerzialisierung, sie bewirkt Zukunftssicherheit. Der Walddörfer SV wird auch



noch zusätzliche Mitarbeiter gewinnen müssen: z.B. Zivildienstleistende, Auszubildende, weitere ABM-Kräfte um die Leistungsfähigkeit des gesamten Vereins zu erhöhen. Leider ist die räumliche Kapazität der Geschäftsstelle schon überschritten.

Da auch außersportliche Angebote immer wichtiger werden, muß die Jugend- und Seniorenarbeit forciert werden. Alle Mitglieder und Mitarbeiter des Walddörfer SV müssen Innovationen vorantreiben, zukunftsorientiertes Denken fördern, statt mit Unflexibilität und Gewohnheitsrechten zu demotivieren und abzuschrecken. So erhalten wir die „Faszination einer erlebnisreichen Erholung“ im und mit dem Walddörfer SV!
Ihr Ulrich Lopatta

Die vorliegende Ausgabe des „walddörfer sportfreund“ ist übrigens die erste, die Jan Hartjen vom Fußball maßgeblich redaktionell bearbeitet hat. Vielen Dank!

INHALT



Tai Chi: Die Meisterin, 4 die aus Kanton kam.	
Ski – jetzt geht's los 9	
Vor 10 Jahren: Einweihung 12 der Halle Vörn Barkholt	
Außerordentliche 14 Mitgliederversammlung am 5. 12.	

ABM-Kraft für 18 Streetgames	
Weihnachtsmärchen 19	
Jugend 2000: 22 Ein neues Jahrhundert bricht an!	
Stadtteilstadt '99 25	
Fußball 28	
Kunstturnen 30	
Tanzsport 32	
Volleyball 34	
Handball 34	

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 6/99: 29. November 1999

Titelfotos: Inline-Skating Fotostudio Volksdorf
Tai-Chi Peter Albers

Die Meisterin, die aus Kanton kam.



Zuletzt hatte im Sommer 1995 der chinesische Meister Yang Zhendou einen Wochenendlehrgang in unserem Verein abgehalten. Als Höhepunkt im Jubiläumsjahr 1999, die Tai Chi-Abteilung besteht 10 Jahre, konnten wir diesmal die chinesische Meisterin Frau Gui-Yan Jian (sprich: „Dschian“) aus Kanton gewinnen. Wie kam es dazu?

Im Sommer 1998 nahm meine Frau an einem Tai-Chi-Kursus der Sommerakademie in Bodenteich teil. Von diesem mehrtägigen Kursus kam meine sie voll Begeisterung zurück. Das Lernen mit und die Korrektur durch die Meisterin Frau Jian, hatten einen tiefen und nachhaltigen Eindruck bei ihr hinterlassen.

Da mir der Lehrgang mit dem Meister Yang Zhendou noch in guter Erinnerung war, fragte ich meine Frau, ob sie nicht eine Möglichkeit sähe, Frau Jian für einen Lehrgang beim WSV zu verpflichten. Das Jahr 1998 ging zu Ende und die Idee, einen Lehrgang mit Frau Jian zu organisieren, beschäftigte meine Frau weiterhin. Im Frühjahr 1999 wurde die Lehrgangs-Idee zusammen mit unserer Trainerin Regina Bondzio diskutiert. Über sie ergaben sich Verbindungen zu den Kontaktpersonen von Frau Jian. Und im Mai kam meine Frau eines Vormittags zu mir in den Garten und berichtete ganz aufgeregt: „Stell Dir vor, gerade hat Regina Bondzio angerufen, wir haben die Möglichkeit Frau Jian im August zu verpflichten.“ Wenige Tage später erhielten wir den Termin und nun mußte eine Menge organisiert werden. Beim Hausmeister nachfragen, ob die Halle frei ist und wir sie benutzen dürfen, Informationen und Einladungen an die Mitglieder geben und auch eine Kosten-Kalkulation erstellen.

Meine Aufgabe war es zu fotografieren. Über 300 Fotos habe ich gemacht. Als am Sonntagabend ein letztes Mal, zur traditionellen chinesischen Musik, die 103 Figuren der Langform vor mir abliefen, da fiel die Anspannung der letzten beiden Tage von mir ab und ich hatte Mühe nicht einzunicken.

Peter Albers

Von fünf teilnehmenden Mitgliedern der Tai Chi-Abteilung folgen jetzt ihre ganz persönlichen Eindrücke über das Tai Chi-Wochenende. Dazu Foto-Impressionen von Peter Albers.

So hat Margot Patzke das Tai-Chi-Seminar mit Frau Gui-Yan Jian erlebt:

Wochenlang habe ich mich darauf gefreut. Jetzt schwanke ich zwischen Erwartung und Zweifel. Werde ich überhaupt mithalten können? Ich gehöre zu den Anfängern und bin nicht besonders gut. Unsere Gruppe darf zum ersten Mal teilnehmen, sozusagen am unteren Zipfel.

Der Morgen beginnt mit Warten. Die Stimmung ist ein bisschen gespannt. Wir spüren die Nervosität der Verantwortlichen (was sicher kaum jemandem fremd sein wird).

Und dann taucht die Person auf, die wir mit so viel Neugier herbeigewünscht haben. Eine kleine drahtige Frau unbestimmbaren Alters steht vor uns, lächelt entwaffnend, spricht ein paar für die meisten mit Sicherheit unverständliche Worte und hat uns sofort gewonnen. Die Spannung löst sich. Sie beginnt sich zu bewegen, ich bin hingerissen. Jetzt fordert sie uns auf, zu zeigen was wir können. Ich bin fest überzeugt, jeder hat sein Bestes gegeben. Ich habe den Eindruck, hinter, neben und vor mir sind lauter Könner. Aber dann beginnt unser Gast uns zu zeigen, was wir alles nicht können. Sie ist mitreißend heiter, ermuntert uns mit Gesten, mit kleinen Sprachsplintern, die wir bald zu deuten lernen. Mir erscheint vieles viel einfacher, als ich bisher geglaubt habe. Von Minute zu Minute werde ich mehr zu ihrer begeistertsten Schülerin.

Die Chinesin, die ja leider nur für ganz kurze Zeit unsere Meisterin sein konnte, hat uns gezeigt wie sich Energie, Präzision und Anmut paaren. Ich weiss, dass ich ihr das niemals nachmachen kann, aber ihre Demonstration hat mich einmal mehr davon überzeugt, daß das Tai Chi eine vollendete Körperkunst ist. Sie zu lernen ist ein langer Weg, aber er lohnt sich.

Dies sind die Eindrücke von Maria Seyfarth:

Ein bedeutsames Wochenende für die Tai Chi-Abteilung: 10 Jahre und Frau Jian

Siegard hat uns behutsam und beharrlich so weit gebracht, daß wir am Anfang teilhaben konnten. Zu Beginn Aufgeregtheit: kein Strom und also keine einstimmende Musik. Für Atmosphäre sorgte dann Frau Jian, in Jeans und Sportschuhen. Und die Sorge, wie klappt die Verständigung, verflog schnell: geradezu pantomimisch verdeutlichte sie die Unterschiede der Stile und Hermanns einfühlsames Dolmetschen tat ein übriges. Außerdem demonstrierte sie sehr anschaulich mit Regina die Herkunft vom Kampf. Gerade das machte für mich manche Geste in den Bewegungen verständlicher. So endete dieser Vormittag schnell im Wechsel von zeigen und üben. Das Hineingehen in den 2. Teil der Form am Ende des Vormittages klärte für mich, daß eine weitere Teilnahme wenig Sinn machte, da ich diesen Teil noch nicht erlernt habe. Schade – aber es war ein großartiges Erlebnis!



„Das Weber-schiffchen schleudern“



Die „Weiße Schlange“ zeigt ihr Signal.

Es folgt der Bericht unseres langjährigen TAI CHI-Mitglieds Norbert Scharnowell:

Ein Lehrgang der besonderen Art: Ein für die Tai Chi-Abteilung des Walddörfer Sportvereins bedeutsames Ereignis hatte sich schon wochenlang zuvor angekündigt. Nun war es endlich soweit und wir konnten uns auf einen interessanten Wochenendlehrgang freuen, der am 28. und 29.8.1999 in der Schulsporthalle der Eulenkrußstraße 166 statt fand.

Als gute und erfahrene Lehrerin wurde dazu Frau Gui-Yan Jian, zusammen mit ihrer Assistentin Frau Liang, eingeladen. Frau Jian ist Präsidentin der Taijiquan & Wushu Research Association der Stadt Guangzhou, dem früheren Kanton.

Seit 1995 war nach Yang Zhenduo kein weiterer Tai Chi-Lehrer aus China zu uns gekommen, so daß wir gespannt sein konnten, was uns erwartete. Frau Jian sollte nun die traditionelle lange Form des Yang-Stils bei uns lehren.

Vorgesehen war am Sonnabend, dem ersten Tag, der erste und zweite Teil der Langform mit der Bezeichnung: „Die Erde“ und „Der Mensch“. Daran nahmen ca. 40 Mitglieder verschiedener Tai Chi-Gruppen teil, die die Form mitunter nur bis zum ersten oder zweiten Teil kannten. Am zweiten Tag sollte ganztägig der dritte Teil: „Der Himmel“, behandelt werden. Dazu waren ca. 25 Tai Chi-Anhänger gekommen, die sich trotz des schönen Sommerwetters nicht davon abhalten ließen, bei der interessanten Veranstaltung dabei zu sein.

An beiden Tagen begann das Seminar um 10 Uhr und dauerte bis 13 Uhr. Nach einer zweistündigen Pause, die jeder frei gestalten konnte, wurde der Unterricht um 15 Uhr fortgesetzt und um 18 Uhr beendet.

Als Mittler zwischen Frau Jian und uns Teilnehmern fungierte zum wiederholten Male unser Tai Chi-Freund Hermann Errenst, der alles Gesagte in bewährter Weise übersetzte und somit seiner Aufgabe als Dolmetscher wieder voll gerecht wurde.

Der Unterricht selbst begann zunächst mit Lockungsübungen, Hände und Füße wurden in verschiedene Richtungen bewegt und ausgeschüttelt. Die einzelnen Abschnitte der Form mit seinen verschiedenen Stellungen und Figuren wurden nun von Frau Jian schrittweise und sehr präzise im Kreise der Teilnehmer vorgeführt und erläutert und danach von uns allen wiederholt und geübt. Diejenigen von uns, die die Form schon bis zum Schluß gemacht hatten, konnten mit dem bis dahin Erlernten zufrieden sein; denn es zeigte sich, daß in der Form, wie Frau Jian sie uns darbot, relativ wenige Abänderungen enthalten waren, die technisch oft auch leichter und einfacher nachvollziehbar waren. Ein Glücksfall für uns, denn man stellt immer wieder fest, daß es im Ablauf der gleichen Form bei anderen Gruppen große Unterschiede und viele Varianten gibt. Interessant war es allerdings für uns, wenn Frau Jian auf die Unterschiede zwischen der Langform und der Peking-Form im Yang-Stil aufmerksam



„Hinabsteigen, die Schlange kriecht am Boden.“

machte und Vergleiche in der Arm- und Bein-
haltung anstellte. Tai Chi kommt aus dem Kampf-
sport und diente der Verteidigung. Entsprechend
sind viele Elemente enthalten, die theoretisch bei
der Abwehr eines Gegners angewendet werden
können. An unserer Trainerin und Tai Chi-Lehrerin
Regina Bondzio als „williges“ Demonstrations-
modell zeigte uns Frau Jian mehrmals Anwen-
dungen einzelner Schritte, Tritte oder Fauststöße
und deren Wirkung auf den Angreifer, was den
Ablauf mancher Aktionen verständlicher machte.

So gingen die beiden Tage wie im Fluge dahin.
Am Schluß wurde den Teilnehmern ein Zertifikat
ausgestellt. Die Atmosphäre war großartig und
die Übungen haben sehr viel Spaß gemacht,
obgleich wir sehr konzentriert bei der Sache wa-
ren. Die ruhigen und harmonischen Abläufe führ-
ten zu einer heiter-zufriedenen Stimmung, die
auf alle ausstrahlte, Frau Jian mit einbezogen.

Es war für uns wieder eine wertvolle Erfahrung,
mit einer chinesischen Meisterin zu arbeiten. Das
Erlern und zu Ergänzende wird nun unseren
Übungsbetrieb nachhaltig beeinflussen und berei-
chern.

Ingrid Schäfer schreibt:

Liebe Freunde des Tai Chi und die, die es werden
wollen:

Am 28./29. August 1999 fand in der Halle Eulen-
krugstraße ein Tai Chi Wochenende mit Frau Jian,
Lehrerin von Regina, statt. Da ich bisher zwei

Kurzformen gelernt hatte und seit gut einem Jahr
bei der Langform bin, kann ich somit noch nicht
die ganze Form. Es war deshalb für mich sinn-
voller, nur am Samstag teilzunehmen.

Ja, und dann war es soweit. Frau Jian trat in
Begleitung von Regina, Siegard und Hermann in
die Halle. Frau Jian ist eine kleine, sehr energie-
geladene Frau. Ihr Erscheinungsbild ist sportlich
wie ein Tennisball, aber durchaus nicht unweib-
lich. Sie hat kleine zarte Hände, die sich sanft
und bestimmt zur Hakenhand formen, abwehren
und wegdrücken. Obwohl wir nicht ihre Sprache
sprechen, hat sie uns (dank Hermanns toller Über-
setzung) sehr nahe gebracht, daß die Bewegungen
beim Tai Chi etwas vollkommen anderes sind, als
das bloße Bewegen der Extremitäten oder ein-
zelner Körperteile. Die Bewegungen kommen aus
der Mitte, d.h. die Hüfte wird gedreht und so kann
ich dem imaginären Gegner ausweichen; er
schlägt ins Leere. Um dieses zu veranschaulichen,
musste Regina öfter als Gegnerin auftreten. Da-
durch wurde es für uns sehr anschaulich.

Unsere Fragen beantwortete Frau Jian auch am
Ende des Tages mit gleichbleibender Freundlichkeit
und Geduld, ohne Anzeichen von Ermüdung.

An ihr wurde für mich sehr deutlich, was es heißt,
Tai Chi zu üben, vor allen Dingen geduldig mit
sich selbst zu sein. Wie heißt es so schön: „Der
Weg ist das Ziel“. Ich hoffe, ich kann ihn noch
lange gehen. Herzlichen Dank an alle, die dieses
Wochenende ermöglicht haben.



*Abwehr-Demonstration
mit Regina Bondzio.*

Und ein letzter Bericht von Heide Gruner:

Ich ahnte ja noch nichts, als es auf der Abteilungsversammlung meiner neuen Sportart Tai Chi um das Feiern des 10jährigen Bestehens der Abteilung ging und sehnsuchtsvoll der Wunsch geäußert wurde, noch einmal mit dem großen Meister Yang Zhendou Tai Chi zu machen. Nun, als blutiger Anfänger fühlte ich mich auch nicht betroffen, dachte, dies sei ein Leckerbissen für die Köhner, die alten Hasen, die zehnjährigen Tai-Chi'ler.

Welche Überraschung, als es dann hieß, eine adäquate Meisterin sei gefunden worden, alles bezahlbar und wir, die wir gerade endlich „Laute spielen“ gelernt hatten, würden bis dahin „Teil 1“ gelernt haben: Wir dürfen mitmachen! Ein Motivationsschub ohnegleichen! Kamen wir nicht jetzt fleißiger und übten auch mal zu Hause? Zumindest fühlten wir uns sicher und gut vorbereitet, als wir uns an dem großen Tag alle einfanden.

Wie soll ich beschreiben, was mich Neuling erwartete? Rückblickend komme ich mir vor wie ein Musikschüler, der seine Sonate brav geübt hat, auswendig gut beherrscht und sie nun zum ersten Mal von einem Meister gespielt hört: welche Welten liegen doch dazwischen, so müßte es klingen! Locker, leicht und doch straff. Ein Aha-Effekt nach dem anderen. Ja, so muß man „den Vogel am Schwanz packen“, „Die Peitsche“ – mir fällt es wie Schuppen von den Augen. „Knie streifen“, ein Jahr lang geübt, jetzt begreife ich, so muß ich den Gegner wegschieben, wegdrücken. Und am Schluß das non plus ultra: umgeben von lauter Könnern gelingen mehrere für mich völlig neue Figuren, ich „umarme den Tiger“ und denke, so muß Tandem-Fallspringen sein.

In Zukunft werde auch ich zu den Meistern pilgern. Auf der nächsten Tai Chi-Versammlung werde ich dafür stimmen, daß das 11jährige Bestehen ebenso würdig wie das 10jährige gefeiert werden muß: mit einer Tai Chi-Meisterin!

Mit einer U-Bahn-Fahrt in die Stadt, mit dem Dampfer auf der Elbe bei herrlichem Sommerabend-Wetter, sowie der Besuch eines chinesischen Restaurant, mit Gerichten: „die wie in China schmecken“, haben wir für unsere Gäste den Besuch in Hamburg abgerundet. Natürlich war auch hier unser Dolmetscher Hermann mit dabei; denn ohne ihn hätte es keine Unterhaltung miteinander geben können. Dank seiner exzellenten Kenntnisse der chinesischen Sprache und des Tai Chi, war es ihm möglich besonders präzise die Anweisungen und Erklärungen von Frau Jian zu übersetzen. An Hermann noch einmal ein herzliches Danke für seinen unermüdlichen Einsatz an diesem Wochenende.

Siegard Albers



Siegard Albers, Gui-Yan Jian, Regina Bondzio

Nach dem Sommer- kommt der Winterspaß

Es ist unübersehbar, das Laub an den Bäumen verfärbt sich und fällt herab, die Außentemperaturen laden nicht mehr zwangsläufig zum Besuch des Freibades ein:

Es wird Winter!

Während die meisten Menschen dem vergangenen Sommer hinterher trauern, werden ca. 200 WSV-Mitglieder langsam unruhig. Die Mitglieder der Skiabteilung spüren das verräterische Kribbeln in den Füßen und das starke Verlangen auf die Bretter, die für diese Leute die Welt bedeuten, zu steigen und gen Tal zu schwingen oder durch herrliche, verschneite Landschaft in der Loipe zu gleiten.

Das waren noch Zeiten als im Frühjahr die allseits beliebte Frage gestellt werden mußte:

Was macht die Skiabteilung eigentlich im Sommer?



INLINE-SKATING natürlich! Stetig wächst die Zahl derer, die die Bretter im Sommer gegen die acht Rollen tauschen. Ständig ausgebuchte Inline-Skating-Kurse sprechen da eine deutliche Sprache. Auch die Übungsstunden nur für Mitglieder erfreuen sich wachsender Beliebtheit, so daß Hallenzeiten wo immer es geht ausgeweitet werden müssen.

Ein Ergebnis ist die Teilnahme von WSV-Skatern beim Volksdorfer Straßenlauf (über 10km) im Mai und beim Hamburg-Mannheimer-Cup (Halbmarathon) im September. Spitzenplätze wurden noch nicht erzielt, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Für nächstes Jahr ist auch die Teilnahme einer WSV-Mannschaft am Hanse-Marathon geplant. Außerdem wird von einer Damenmannschaft fleißig Inline-Hockey trainiert, daß auch hier die Teilnahme an einer Punktspielserie gedacht ist.

Wer lieber ohne Zeitdruck und Wettkampfstreß skatet hat im Sommer die Möglichkeit mit unserem Trainer Arvid Bollmann vom Vereinshaus aus „ein paar Runden“ durch die Walddörfer zu drehen. Außerdem stehen die Trainingszeiten in der Halle ganzjährig zur Verfügung.

Im Sommer laufen natürlich auch unsere Skigymnastiktermine am Mittwoch und Donnerstag weiter. Merke, die Grundlagen für die Fitness fürs Ski- und Snowboardfahren holt man sich im Sommer und Herbst, nicht erst vier Wochen vor Reisebeginn. Jetzt zum Winter wird ab November wieder auch am Sonntag und ab Januar an Sonnabend feste trainiert, damit das Vergnügen im Schnee möglichst ungetrübt von Verletzungen bleibt.

Dazu tragen auch unsere ca. 50 Übungsleiter der DSV-Skischule im WSV bei. Auf unseren bewährten Jugend- und Familienreisen wird jeder Teilnehmer in seiner Fahrtechnik mit viel Witz und Abwechslung voran gebracht. Über unsere Reisen viele Worte zu verlieren, ist, glaube ich, überflüssig. Seit sie bestehen waren fast alle Reisen ausgebucht! Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann und großer Ansporn ist, weiterhin preiswerte Gute-Laune-Skireisen zu organisieren und den Mitgliedern des WSV anzubieten. Denn alle Reisen werden von der Abteilung und den jeweiligen Reisetteams ehrenamtlich organisiert. Die Reiseziele und Preise im Februar/März 2000 findet Ihr auf den folgenden Seiten.

Zum Schluß ein echtes Schmankerl:

Die Hamburger Meisterschaften Ski-Alpin finden Ende Januar 2000 in Heiligenblut/Kärnten zu echten Kracherpreisen statt (genaueres in der Ausschreibung in diesem Heft). Startberechtigt ist jedes Mitglied der Skiabteilung des WSV. Wer erstmal nur so mitfahren und das Spektakel ohne Starts bei den Rennen erleben möchte, ist auch herzlich Willkommen.

Termine der Skiabteilung:

Events

- Ab 2. 11. 1999:
Inline Skating Fortschrittkurs Erwachsene
- Ab 7. 11. 1999:
Inline Skating Anfängerkurs Kinder
Inline Skating Fortschrittkurs Kids
Inline Skating Anfänger Erwachsene
4. 12. 1999:
Skibasar im Walddörfer SV 9.30 bis 13.00 Uhr
(Aufbau ab 9.15 Uhr)
27. 1. bis 31. 1. 2000:
Hamburger Meisterschaften Ski-Alpin in
Heiligenblut/Österreich

**Weitere Informationen bei unserer Skireisen-
Hotline, Tel.: 609 111 17**

Trainingszeiten:

Alle Trainingszeiten finden jeweils im Ahrens-
burger Weg 28-30 in Hamburg-Volksdorf statt.

Skigymnastik (Fitness und Konditionstraining)

- Mittwoch 20.30–22.00 Uhr Gymnastiksaal oben
- Donnerstag 19.00–20.30 Uhr hintere Halle
- Ab 7. November: Sonntag 10.00–11.15 Uhr
hintere Halle
- Ab 8. Januar: Sonnabend 10.00–11.15 Uhr
Gymnastiksaal

Inlineskating

- Mittwoch 20.00–22.00 Uhr Inline-Hockey
für Frauen
- Freitag 17.00–18.30 Uhr Fortg. Kinder
6–14 Jahre
- Freitag 18.30–20.00 Uhr Inline-Hockey
Kids & Jugend.
- Sonntag 20.00–22.00 Uhr Fortg. Erwachsene

Aktionen

- Montags Inline Laufftreffs, nähere Infos in der
Geschäftsstelle des Walddörfer SV

Skireisen 2000:

... alles neu im neuen Jahrtausend? – Nicht alles,
aber für die Skireisenteilnehmer wird eine Mit-

gliedschaft in der Skiabteilung des Walddörfer
Sportvereins obligatorisch. In den letzten Jahren
wurde der Anteil der Vereinsmitglieder auf den
Reisen immer geringer, das Kostenrisiko für den
Verein ist immens. Eine Solidargemeinschaft wie
ein Sportverein kann solche Summen nur für
Mitglieder absichern. Deshalb entfallen dadurch
auch alle Zuschläge für Nichtvereinsmitglieder.

Jugendreisen

- 1) Adelboden CH, 14–17 Jahre,
Reisezeit 3.3. bis 19.3.2000
- 2) Flumserberg CH, 16–20 Jahre,
Reisezeit 4.3. bis 19.3.2000
- 3) Göstling A, 18–25 Jahre,
Reisezeit 5.3. bis 18.3.2000
- 4) Adelboden CH, ab 20 Jahre,
Reisezeit 12.2. bis 27.2.2000

Familienreisen

- 5) Ladis/Fiss/Serfaus A,
Reisezeit 5.3. bis 15.3.2000

Event-Reise

- 6) Heiligenblut A, HH-Meisterschaften Ski,
Reisezeit 27.1. bis 1.2.2000

**Weitere Infos unter der Ski-Info-Hotline
Tel.: 040/609 111 17, Telefax: 609 111 18 von
September bis März, donnerstags und Freitags
von 17.00 bis 20.00 Uhr**

Die offenen Hamburger Ski- und Snowboard-
Meisterschaften finden traditionell am letz-
ten Januarwochenende statt, heuer erstmals in
Heiligenblut am Großglockner.

Ski und Snowboardfahrer können sowohl aktiv
teilnehmen – oder zuschauen. Die Hin- und Rück-
fahrt erfolgt mit einem Hotelbus (die Sitze wer-
den zu Betten). Nach der Anreise, ist am Freitag
Zeit zum ruhigen Einfahren und Kennenlernen
des Skigebietes. Die Slalom- und Riesenslalom-
wettbewerbe der Ski- und Snowboardfahrer fin-
den am Samstag statt, außerdem ist am Abend ein
Nachtparallelslalom geplant. Der Sonntag kann
dann noch einmal zum Carven und Testen genutzt
werden. Montag morgens sind wir dann wieder in
Hamburg.

Der gemütliche Ort liegt auf 1300m Höhe. Die
Pisten reichen bis 2900m, wobei die meisten Ab-
fahrten oberhalb von 1750m Höhe liegen. Hier

WSV-Skibasar am 4. Dezember

Der eine ärgert sich über die Platzverschwendung im Keller durch die, zwar noch gute, aber eben schon ausrangierte Ski- oder Snowboardausrüstung, andere suchen händeringend preiswerte Skier, Snowboards oder Bekleidung noch vor Weihnachten (als Geschenk?), die Dritten führen einen aussichtslosen Wettstreit zwischen Geldbörseninhalt und Wachstum der Kinder, man hat ja noch gutes Material, es ist nur schon wieder zu klein.

Allen kann geholfen werden!

Am 4. Dezember 1999

von 9.30 bis 13.00 Uhr (Aufbau ab 9.15 Uhr)

**findet der schon traditionelle Skibasar des WSV im WSV-Vereinhaus,
Halenreie 34, großer Saal (Eingang linke Hausseite) statt.**

Alle, die Ski (alpin oder nordisch), Snowboards, Ski- oder Snowboardstiefel, -bekleidung, Schlittschuhe, Schneeketten o. ä. zu verkaufen haben oder kaufen möchten oder einfach nur etwas stöbern und über die herrlichste Nebensache der Welt seit es Schneeflocken gibt klönen möchten, vielleicht bei einem Kaffee oder Glühwein, sind herzlich eingeladen.

Ein Tip für Verkäufer:

Bei Ski und Snowboards wird erfahrungsgemäß nur Material, das nicht älter als sechs Jahre ist verkauft.

Übrigens, es werden keine Standplatzgebühren erhoben, dafür können auch keine Reservierungen angenommen werden. Wer zuerst kommt, malt zuerst.

kann man streßfrei in toller Landschaft skifahren, immer mit Österreichs höchstem Berg, dem Großglockner, als Kulisse. Heiligenblut eignet sich dank seiner vielen leichten bis mittelschweren Pisten auch hervorragend für Ski- und Snowboard-Einsteiger. Die vielen urigen Hütten im Ski-gebiet verführen zu einem erholsamen und gemütlichen Skiplausch.

Wer im Hotel Heiligenblut****, mit Schwimmbad, Sauna und Dampfbad wohnen möchte, den erwartet morgens ein Frühstücksbuffet und abends wird im Marktrestaurant das Essen vor unseren Augen zubereitet. Als günstigere Alternative bietet sich die Übernachtung in Frühstücks pensionen in Heiligenblut an. Als besonderes Bonbon bieten wir für alle Skiabteilungsmitglieder, die als Rennläufer bei dieser Reise mit-

fahren, einen Zuschuß in Höhe von ca. DM 100,- (bitte auf der Anmeldung vermerken). Für die Rennläufer heißt es am Samstag auf die Spuren von Alberto Tomba und Katja Seizinger durch den Slalom oder Riesenslalom zu tanzen, sich durch die Anfeuerung der Zuschauer motivieren zu lassen, um so dem „Kippstangen-Wald“ die eine oder andere Zehntelsekunde abzurufen. Vielleicht könnte dies der erste Auftritt im Fernsehen oder in der Presse werden ...

Reisezeit:

27.1 bis 1.2.2000

Preise:

Erwachsene: im ****-Hotel DM 490,-

in der Pension DM 390,-

Schüler/Studenten: im ****-Hotel DM 450,-

in der Pension DM 350,-

Das war vor 10 Jahren:

Die Einweihung der Halle Vörn Barkholt



Wo heute täglich ein reger Sportbetrieb stattfindet, mit vielen Angeboten des WSV, begann am Sonntag, den 17. September 1989 um 11 Uhr die Einweihungsfeier der Halle Vörn Barkholt.

Der stete Mangel an „Hallen und Plätzen“ hatte im November 1988 den Vorstand (P. Albers, W. Kucklick und R. Engelmann) veranlaßt, zu prüfen, ob die frei werdende Halle Vörn Barkholt für den Sportbetrieb des WSV geeignet wäre. Nach einer ersten Besichtigung, begannen wir mit den Planungen. Eine möglichst große Halle mit Geräteabstellraum, Umkleideräumen, Dusche und WC für Frau und Mann und ein Krafraum sollten entstehen. Dieser Krafraum schien sinnvoll, da der vorgesehene Raum im Vereinshaus an der Halenreihe sich als zu klein heraus gestellt hatte, um die notwendigen Geräte gefahrenfrei zu platzieren und zu nutzen. Am 17. Januar 1989 stellte der Vorstand dem „Erweiterte Vorstand“ den Plan über Umbau und Anmietung vor. Bei der anschließenden Abstimmung stimmte der „Erweiterte Vorstand“ dem Projekt zu. Damit konnte der Plan in die Tat umgesetzt werden.

In meinem Notizkalender aus dem Jahr 1989 fand ich folgende Notizen zum Werdegang der Halle.

26. Januar: Absprache mit dem Vermieter über den Mietvertrag.

Februar: Beginn der Detail-Planungen unter Mitwirkung von G. Grahl und seiner Frau, Antragsstellungen und Ausschreibungen.

März: Die Halle wird vom Vormieter geräumt, wir beginnen mit dem Rückbau von Stromleitungen und Einbauten, die nicht mehr gebraucht werden.

17. April: Vereinsmitglied H. Herrmann beginnt mit seinen Mitarbeiter mit den Umbauarbeiten.

10. Mai: Das Tür-, Fensterelement für den neuen Eingang wird von Firma Luther eingebaut. Die Maurer- und Elektrikerarbeiten werden in den nächsten Tagen abgeschossen. Die Sanitäreinrichtungen werden installiert. Innentüren und Fenster eingesetzt.

5. Juni: Firma Hirdes beginnt mit den Vorbereitungen für Bodenbeläge. 14 Tage später wird der punktelastische Sportboden in der Halle verlegt. Im Anschluß beginnen die Malerarbeiten.

6. Juli: Die Sitzung der „Erweiterten Vorstandes“ findet in der Halle Vörn Barkholt statt, um den Abteilungen Gelegenheit zu geben, die nunmehr fast fertige Halle kennen zu lernen.

Juli/August: Die Halle wird im Rahmen des Ferienprogrammes für verschiedene Angebote genutzt.

Nach den Ferien beginnen die Vorbereitungen für die Einweihung der Halle. Einladungen gehen an Herrn Ahrens, die Kommunal-Politiker, den Sportreferenten des BZA Wandsbek und an viele Freunde und Nachbarn des Vereins. Am Nachmittag des 16. September ist eine kleine Gruppe dabei, die Abschlußvorbereitungen zu treffen. Stühle und Tische, Matten und Kästen und vieles Andere ist vom Vereinsheim in die Halle zu bringen. Da die Wettervorhersage keinen Sonntag verspricht, nehmen wir kurzfristigen Kontakt zur FFW Volksdorf auf, die uns ihr großes Zelt zur Verfügung stellt. So beginnt am 17. September 1989 um 11 Uhr die Einweihungsfeier der Halle Vörn Barkholt. Ein buntes Sportprogramm vermittelt die Vielfalt der Vereinstätigkeiten, dazwischen eine kurze Ansprache vom 1. Vorsitzenden Peter Albers, über das Entstehen dieser neuen Sportstätte des WSV. Herr Ahrens, unser Ortsamtsleiter wünscht uns Glück und Erfolg mit der

neuen Halle, bedauert aber auch den Verlust von Arbeitsplätzen, bedingt durch den Wegzug des Gewerbebetriebes. Vor der Halle gibt es einen Informationsstand der Geschäftsstelle und auf den Parkplatzflächen hat die Vereinsjugend ein vielfältiges Mitmachprogramm für die Kinder aufgebaut. Dazwischen steht das Zelt der Feuerwehr, in dem es vom Vereinswirt Getränke und um die Mittagszeit eine Suppe gibt. Während des Sportprogramms wird zum ersten Mal Tai Chi gezeigt und im Krafraum sitzen die Schachfreunde am Brett. Beides sind oder werden neue Angebote des Vereins. Als gegen 14 Uhr das Sportprogramm zu Ende ist, gibt es fast nur frohe Gesichter. Rund 1000 Vereinsmitglieder und Volksdorfer waren vor Ort. Das Sportprogramm ist gut angekommen und mit Sportfreunden und Politikern hat es eine Reihe guter Gespräche gegeben. Viele freuen sich auf die neuen Angebote in der neuen Halle – einige Wenige waren sauer, weil sie keine Suppe mehr abbekommen hatten.

In der Zwischenzeit haben wir die Halle Vörn Barkholt 10 Jahre genutzt. Wiederholt mußte der Mietvertrag verlängert werden. Es gab bauliche

Ergänzungen und eine Anerkennung des HSB, der die Eigenleistungen des Vereins beim Umbau der Halle mit DM 20.000,- bewertet. Schon nach kurzer Zeit war eine fast volle Ausnutzung der Hallenzeiten erreicht. Zusätzlich gab es Übernachtungen von auswärtige Sportler dort und es wurden tolle Feste gefeiert. Ich denke, die Halle hat dem WSV geholfen seine Vielfalt im Sportangebot zu erweitern und damit die Stärke des Vereins zu unterstreichen.

Peter Albers



Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

des Walddörfer SV am Sonntag, den 5. Dezember 1999, 10.30 Uhr im Saal I des WSV Hauses, Halenreie 34, 22359 Hamburg.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Tagesordnung
3. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
4. Einführungsvortrag:
Entwicklung der Gesundheits- u. Fitnessstudios anderer Vereine
5. Angebot der Liegenschaft zum Kauf des Grundstücks Halenreie 32 durch den WSV
6. Planungskonzept („Grobkonzept“)
7. Erstes Finanzierungskonzept
8. Beschlußvorschlag:
Die außerordentliche Mitgliederversammlung des WSV ermächtigt und beauftragt den Vorstand, das Grundstück Halenreie 32 für den Bau des Walddörfer Sportforums zum Preis von maximal 1,36 Mio. DM zu erwerben und dazu alle erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Vor dem Auftrag zum Bau des ersten Bauabschnitts ist ein weiterer Beschluß einer Mitgliederversammlung erforderlich.
9. Reaktivierung des begleitenden Bauausschusses
10. Antrag zur Reform der Vorstandsstruktur (Änderung des § 13 der Satzung) des WSV von Klaus Wolf (siehe Anhang)
11. Anträge und Verschiedenes
Vorstellung von Jubiläumsprojekten: Vereinbarung WSV/FHH zur Nutzung des Halenreie-Parks durch den WSV, Seniorenangebote, Gründung einer Musikband ...

Der Vorstand

gemäß Satzung des ...	VfL Pinneberg	TSG Bergedorf	VfL Hamburg	sportspaß	SC Po
Vorstandsmitglieder	max 11	max 10 + alle Ehrenvorsitzenden	7	4	5
Geschäftsführer im Vorstand	ja	ja, ohne Stimmrecht	ja	ja	nei
Abstimmungsquoten	einfache Mehrheit	gesetzlich (einfache Mehrheit)	einfache Mehrheit	gesetzlich (einfache Mehrheit)	ges (ein Me
Bei Simmengleichheit	Ablehnung	keine Regelung, d.h. Mehrheit	1. Vorsitzender entscheidet	keine Regelung, d.h. Mehrheit	kei d.h

Antrag zur Reform der Vorstandsstruktur

des Walddörfer SV anlässlich der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 5.12.99 zu § 13 unserer Satzung von Klaus Wolf.

Die Antragsinhalte zur Änderung oder Ergänzung des § 13 Satzung sind fett gedruckt. Der bisher gültige Satzungstext des gesamten § 13 ist in Normalschrift wiedergegeben, wovon entfallende Textteile in (...) gesetzt sind. Die Begründungen werden nicht nach Absätzen, sondern wegen der Vernetzungen zwischen ihnen zusammengefaßt gegeben.

1. Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem 1. Schatzmeister, (und) dem Vereinsjugendwart **und dem Geschäftsführer**.

2. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. und der 2. Vorsitzende, (und) der 1. Schatzmeister **und der Geschäftsführer**, diese bilden den geschäftsführenden Vorstand. Jeweils zwei von ihnen vertreten den WSV gemeinsam. **Dem Vorstand steht zu seiner Entlastung eine Geschäftsstelle mit dem hauptamtlichen Geschäftsführer zur Verfügung.**

3. Der 1. und der 2. Vorsitzende sowie der 1. Schatzmeister werden für die Dauer von 2 Jahren gewählt, wobei jeweils im Jahr mit ungerader Jahreszahl der 1. Vorsitzende, im Jahr mit gerader Jahreszahl der 2. Vorsitzende und der 1. Schatzmeister zur Wahl stehen. Die Wahl des Vereinsjugendwartes wird durch die Jugendordnung geregelt. Die Wahlperioden enden erst, wenn im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung Neuwahlen abgehalten werden. **Bei Abwesenheit werden der 1. Schatzmeister vom 2. Schatzmeister, der Vereinsjugendwart von dessen**

Vertreter jeweils mit vollem Stimmrecht in den Vorstandssitzungen vertreten.

4. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins nach den Vorschriften dieser Satzung und ist verpflichtet, die Beschlüsse der Mitgliederversammlung durchzuführen. Auslagen werden ihm erstattet.

5. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit aus, so ergänzt sich der Vorstand bis zur nächsten Mitgliederversammlung. Das nachbestellte Vorstandsmitglied übt sein Amt nur kommissarisch aus.

6. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn **mindestens** drei seiner Mitglieder – darunter der 1. oder der 2. Vorsitzende – anwesend sind. Er faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden **bzw., bei dessen Abwesenheit, die Stimme des 2. Vorsitzenden. So zustandekommene Beschlüsse bedürfen der Bestätigung in einer der nächsten Vorstandssitzungen, in der alle Vorstandsmitglieder anwesend sind; bis dahin sind sie jedoch gültig. Bei persönlichen Angelegenheiten hat der Geschäftsführer kein Stimmrecht.**

Über die Vorstandssitzungen erstellt der Vorstand intern ein formloses Ergebnisprotokoll.

Tabelle a) Vorstandsmitglieder und Abstimmungsquoten bei anderen Sportvereinen

Spitzenbündel	ETV Eimsbündel	Voll in Bewegung
	12	3
	nein	nein
etlich fache rheit)	einfache Mehrheit	einfache Mehrheit
e Regelung, Mehrheit	1. Vorsitzender entscheidet	keine Regelung, d. h. Mehrheit

Begründungen:

Die Herausforderungen an den WSV schon in der Gegenwart, vor allem aber auch in der Zukunft (Konkurrenzfähigkeit, Planung, Bau und Betrieb des Walddörfer Sportforums), erfordern eine organisatorische Struktur des WSV, in der unter weitestgehender Beibehaltung der (unbezahlten) Ehrenämter und der demokratischen Entscheidungsprozesse die Fachkenntnisse aller Mitglieder zugunsten einer höheren Leistungsqualität und

Motivation, sich für den Verein zu engagieren, stärker zur Geltung gebracht werden können. Gleichzeitig ist dadurch im weitesten Sinne auch mehr Funktionsicherheit und Professionalität anzustreben, die es dann auch leichter machen, Verantwortung nach außen zu tragen. Diesem Ziel folgend ist im Grundsatz die gesamte Satzung des WSV zu überprüfen und ggf. schrittweise zu reformieren.

Der Anfang sollte mit dem den Vorstand betreffenden § 13 der Satzung gemacht werden, wo heute die im Verein vorhandene Fachkompetenz nicht ausreichend wirksam vertreten ist, einige Formulierungen (vermutlich nicht gewollt) irreführend bzw. unzureichend sind und einige notwendige Vertretungsregelungen fehlen. Durch eine Veränderung der Abstimmungsquoren sollte im Vorstand auch für den jeweiligen Vorsitzenden ein stärkerer Begründungszwang eingeführt werden. Wie ein Blick in die Satzungen des WSV seit 1924 zeigt (Tabelle b), hat der WSV seit 1994 mit nur vier stimmberechtigten Vorstandmitgliedern den kleinsten Vorstand und allein der 1. Vorsitzende des WSV in Pattsituationen mit seiner Stimme eine Machtposition, wie sie bis 1994 nicht bestand und auch beim Vergleich mit (zufällig ausgewählten) sieben anderen Vereinen nicht gegeben ist (vergl. dazu Tabelle a). Einige Änderungsanträge haben nur den Zweck, bei dieser Gelegenheit eine längst gängige Praxis von der Mitgliedschaft mit Satzungsrang legitimieren zu lassen oder dienen der Klarstellung.

Die vorgeschlagene Reform ist dringlich, weil für die Durchführung des Erweiterungsprojektes die ständige Beschluß-, Entscheidungs- und Arbeitsfähigkeit gegeben sein muß.

Im einzelnen:

1. Die geltende Satzung kennt weder eine Geschäftsstelle noch einen Geschäftsführer. Sie werden in Abs. 1 und 2 in der Satzung erstmals verankert. Um das Gewicht der Fach-

kompetenz und Professionalität im Vorstand zu verstärken, wird, was auch in anderen Vereinen nicht selten ist, vergl. Anlage B, der Geschäftsführer auch Mitglied des Vorstands, womit gleichzeitig die 1994 durch Streichung des Sportwartes entfallene, für Abstimmungszwecke aber sehr wichtige ungerade Zahl an Vorstandsmitgliedern wieder hergestellt wird. Beim Bau des Erweiterungsprojektes bedarf es ggf. schneller Entscheidungen und Unterschriften, weshalb der meist anwesende Geschäftsführer die Vertretungsbefugnis erhalten sollte.

2. Die Ergänzung in Abs. 3 soll die Vollständigkeit und damit die Entscheidungsfähigkeit des Vorstands bei vorübergehender Abwesenheit von Vorstandsmitgliedern soweit wie möglich sicherstellen. Die geltende Satzung enthält keine ausreichende Vertretungsregelung. Sie kann aber für den 1. Schatzmeister und den Vereinsjugendwart sehr leicht eingeführt werden.

3. In Abs. 6 werden die Abstimmungsmodalitäten demokratischer gefaßt. Das Übergewicht des jeweiligen Sitzungsleiters (1. oder 2. Vorsitzender) wird zugunsten von mehr Begründungszwang abgeschwächt, ohne die Handlungsfähigkeit des Vorstands einzuschränken. Bei Abwesenheit des 1. Vorsitzenden gab es bisher bei Pattsituationen keine Regelung, weshalb der 2. Vorsitzende als Sitzungsleiter ebenfalls in die Lage versetzt werden sollte, eine zweifelsfreie Entscheidung herbeiführen zu können. Der Geschäftsführer kann in persönlichen Angelegenheiten selbstverständlich kein Stimmrecht haben. Die Einfügung von „mindestens“ beseitigt eine sicher textlich nicht beabsichtigte Beschränkung der Beschlußfähigkeit auf die Anwesenheit von drei Vorstandsmitgliedern.

Der Antragsteller ist der sicheren Überzeugung, daß die Bewältigung der kommenden Aufgaben nur gelingen wird, wenn der Vorstand sich selbst reformiert. Es gibt aber auch noch eine sehr per-

Tabelle b) Vorstandsmitglieder und Abstimmungsquoren im Walddörfer Sportverein v. 1924 e.V.

gemäß Satzung von	1926	1932	1957	1971, '72, '81	1994, '95, '96, '97
Vorstandsmitglieder	5	6	7+AL	5	4
Abstimmungsquoren	gesetzlich (einfache Mehrheit)	gesetzlich (einfache Mehrheit)	einfache Mehrheit	einfache Mehrheit	einfache Mehrheit
Bei Stimmgleichheit	keine Regelung, d.h. Mehrheit	keine Regelung, d.h. Mehrheit	1. Vorsitzender entscheidet	1. Vorsitzender entscheidet	1. Vorsitzender entscheidet

sönliche Begründung: Bei der Planung und dem Bau des Walddörfer Sportforums wird es um vergleichsweise viel Geld gehen und natürlich auch um eine erhebliche Verantwortung des Projektleiters, wozu ich vom Vorstand beauftragt wurde, die bis zum Haftungsdurchgriff auf das persönliche Vermögen reichen kann, und dies bei einem

unbezahlten Ehrenamt!
Die beantragten Änderungen sind rechtlich völlig unbedenklich und vereinskompatibel. Sie müßten nach Meinung des Antragsstellers sehr schnell entscheidbar sein.
Weitere Begründungen können erforderlichenfalls mündlich gegeben werden.

Mitgliederentwicklung in den Abteilungen

Monat/Jahr	10/92	10/93	10/94	10/95	10/96	10/97	10/98	10/99
Badminton	95	109	117	111	122	120	125	115
Basketball	142	186	192	210	237	228	207	191
Ballett	22	25	15	15	20	26	44	38
Faustball	14	14	14	14	15	in TU !		
Fechten	67	68	75	84	90	74	64	61
Fußball	258	293	313	337	364	408	410	373
Gesundheitssport			46	63	73	94	104	115
Handball	41	39	35	45	44	45	47	39
Herzsport	87	83	78	97	89	83	75	70
Judo	139	160	161	187	173	159	180	201
Karate						38	53	47
Kegler	143	121	121	117	112	101	88	aufgel.
Leichtathletik	272	268	284	268	260	267	264	271
Orientalischer Tanz				48	63	47	51	41
Rock'n'Roll	160	190	178	136	127	121	114	111
Ski	181	179	175	185	221	205	187	182
Skat	29	29	29	29	28	28	27	27
Schwimmen	235	248	259	244	238	218	204	175
Tanzen	262	275	272	257	256	264	244	265
Tai Chi	52	58	76	96	119	145	88	86
Triathlon / 5 Kampf	14	19	17	11	9	0	0	
Tischtennis	147	148	144	146	142	138	134	127
Turnen	1382	1435	1477	1485	1535	1642	1663	1614
Volleyball	116	113	110	114	118	127	124	120
Yoga	96	100	100	94	98	in TU !		
Mitglieder gesamt	4107	4118	4201	4235	4331	4341	4414	4362

Die gesunkene Zahl an Mitgliedern ist bedingt durch die Ausgliederung der Keglabteilung, die aber weiterhin ihren Sport auf den Bahnen des Vereinshauses betreibt.

ABM-Kraft für Streetgames gefunden

Ab 16.10.99 habe ich die ABM-Stelle im Projekt „Streetgames für Alle“ beim Waldörfer SV übernommen. Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle kurz vorstellen. Mein Name ist Frank Böttcher und bin 38 Jahre. Ich bin vor kurzem aus dem Hamburger Umland zugezogen. Ich bin von Beruf Sozialpädagoge und habe die vergangenen Jahre in der stationären Kinder- und Jugendbetreuung gearbeitet. Ich selbst kenne Vereinstätigkeit als Gründungsmitglied eines Vereins, dem SoFa e. V. Dieser beschäftigte sich schwerpunktmässig mit der Kinder- und Jugendhilfe. Die Arbeit in einem Sportverein ist für mich noch Neuland. Jedoch weiß ich aus meiner bisherigen Arbeit um die Möglichkeiten des Sports für die Kindern und Jugendarbeit. Auch in meiner früheren Arbeit habe ich die bei fast jedem Heranwachsenden vorhandenen Interessen an Bewegung und Kräftemessen genutzt. Sport ist ein hervorragendes Mittel die Persönlichkeit zu entwickeln und als Bindeglied zu anderen relevanten Bereichen zu dienen.

Ich selbst spiele sehr gern Fußball und Volleyball. Wenn möglich auch mal Tischtennis. Sollte aus Zeitmangel keine Möglichkeit dafür bestehen, so jogge ich möglichst dreimal in der Woche.

Schwerpunkt meiner Arbeit wird die Intensivierung der Vereinstätigkeit in Richtung offene Jugendarbeit sein. Gründung neuer sportorientierter Gruppen ohne Vereinsmitgliedschaft. Ich

möchte die vorhandenen Verbindungen zu Kindertagesstätten, Schulen und Freizeiteinrichtungen ausnutzen und ausbauen. Kinder und Jugendliche können ohne Mitgliedschaft bei Angeboten mitmachen. Die Angebote sollen sich in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen an den derzeit angesagten Sportarten orientieren. Das Angebot richtet sich vor allem an die 10- bis 18jährigen. Es soll Neues entstehen, was in der Konsequenz auch kontinuierlich stattfinden soll.

Für Anregungen dazu bin ich sehr dankbar. Für interessante Ideen findet ihr bei mir stets ein offenes Ohr.

Ich finde es für sich selbst auch sehr spannend, neue Erfahrungen zu sammeln und freue mich auf die hoffentlich gute Zusammenarbeit.

Frank Böttcher



Unsere Trainerin Anna Waclawek sucht eine 2 1/2- bis 3-Zimmer-Wohnung. Wer kann helfen? Bitte im Büro melden.

Es ist soweit!

Wenn dieser Sportfreund zu Ihnen ins Haus kommt, sind es nur noch wenige Tage bis zu unserem **3. WSV-Weihnachtsmarkt für Hobbykünstler**.

Wir, die Hobby-Aussteller, sind am Sonntag, dem 21. November von 10.00 bis 17.30 Uhr im großen Saal des Vereinshauses in der Halenreihe 34 für hoffentlich viele neugierige Besucher da.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie, jung und alt, an diesem Tag bei uns begrüßen dürfen.

A. Boysen, M. Menzel

*Der Walddörfer Sportverein präsentiert
das Weihnachtsmärchen der Kindertheatergruppe für Kinder ab 4 J.*



*Freitag,
10.12. 16.00 Uhr,
Sonnabend, 11.12. und
Sonntag, 12.12.'99 jeweils
14.00 und 16.30 Uhr*

Dornröschen

im Vereinshaus des Walddörfer SV, Halenreihe 34, 22359 Hamburg

Eintritt 7,- DM, Kartenvorverkauf ab 8.11.'99 im Büro:

dienstags, mittwochs, donnerstags 9 - 13, montags u. donnerstags 16 - 20 Uhr

Telefon: 609 111 19 Fax: 609 111 18 Halenreihe 34, 22359 Hamburg

Internet: www.walddoerfer-sv.de, E-Mail: info@walddoerfer-sv.de

30 schöne Jahre in Volksdorf

Fahrschule Heinz Pape

Inh.: Claus Müller

1000e haben uns vertraut – tun Sie es auch!
Reelle Leistung ist unsere beste Werbung!

Claus-Ferck-Straße 11/ Ecke Uppenhof
Volksdorf ☎ 6 03 54 24

Dekorations- und Polsterarbeiten

THOMAS SCHNEIDER

Raumausstattermeister

Tel. 0 40 / 6 40 39 93

Media-Service

Juckenack & Kiewewetter GmbH

Tel. 6 79 4006-0 · Fax 6 78 5007

Von der Idee bis zum
fertigen Produkt:

Satz · Repro · Druck

Belichtungsservice:

Macintosh und PostScript
auf Linotronic 330



SPORT CLAUSSEN

AUSWAHL · BERATUNG · SERVICE SIND UNSERE STÄRKE

EKZ VOLKSDORF · Claus-Ferck-Straße 8 · Telefon 040 / 609 120 50

Die Schaukästen – das Schaufenster des Walddörfer SV

Zur Erinnerung: Unser Verein wirbt auch durch Schaukästen.

Die Standorte sind: Vereinsheim, Hallenbad, Räucherhütte, Walddörfer Rondell, U-Bahnhöfe Volksdorf, Buchhorn, Buchenkamp, Meiendorfer Weg.

Zu ihrer Gestaltung:

Termine, Ankündigungen und Beiträge sind immer aktuell.

Buchstaben und Ziffern sind in Form und Größe optimal bemessen.

Besonders wichtige Passagen sind farbig ausgedruckt.

Zeichnerische Darstellungen veranschaulichen das geschriebene Wort.

Schließlich: Die Artikel sind übersichtlich angeordnet.

Mit einem Wort: Die Schaukästen sind das Schaufenster unseres Vereins, das besser nicht gestaltet sein könnte.

Daß das so ist, verdanken wir dem Ehepaar Helga und Kurt Schmidt.

Hans Wübker

Vereinsmitglieder können mich mieten!

Hallo liebe Vereinsmitglieder!

Ich bin der neue Walddörfer SV-Anhänger. Da ich neu in diesem Verein bin, möchte ich mich einmal vorstellen.

Ich bin 2 m lang, 1,5 m breit und 2 m hoch. Ich bin ein Hartkoffernanhänger und habe hinten zwei Klappen und auf der einen Seite eine Verkaufsluke. So kann man mich zum Transport von großen Gegenstände aber auch als kleine „Marktbude“ auf Rädern nutzen. Mein Dasein in diesem Verein verdanke ich dem Jugendausschuß, der mich auch gleich mit auf die Sommerreise nach Lankau mitnahm. Auch auf dem Stadtteilstadtteilfest konnte man mich schon bewundern.

Meistens stehe ich vor dem Vereinshaus auf dem Parkplatz oder ich hänge an einem Auto und werde durch Hamburg gezogen.

Ich wurde schon von vielen gefragt, auf welche Aufgabe ich mich am Meisten in diesem Verein freue. Ich glaube das Schönste wird es sein, mit möglichst vielen Vereinskameraden in Kontakt zu treten, denn man kann mich mieten.

Ich koste pro Tag 30,- DM und für ein ganzes Wochenende nur 50,- DM. Wer sich für mich also interessiert meldet sich im Büro des Vereinshauses.

Es grüßt der Anhänger



Jugend 2000

Ein neues Jahrhundert bricht an!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Nun wird es Zeit auf das Jahr zurückzublicken. Das kann man machen, muß man natürlich nicht. Wir von der Jugend wollen es lassen und vielmehr in die Zukunft blicken und uns daran erfreuen, was kommt. Ein paar Dinge aus der Vergangenheit wollen wir aber doch noch erwähnen, da wir der Meinung sind, daß alle Mitglieder unseres Sportvereins ein Anrecht auf Wissen haben.

Als erstes freuen wir uns, ein paar neue Jugendausschußmitglieder zu begrüßen. Wieder haben zwei Jugendliche den Weg in die Vereinshauskatakomben gefunden, um uns zu unterstützen und die Vereinsjugendarbeit nach vorne zu treiben. Dafür danken wir Euch natürlich und hoffen daß auch andere den Weg zu uns finden werden.

Es ist nicht übertrieben wenn wir einmal behaupten, daß dieses Jahr sehr erfolgreich für uns war. Die letzten Berichte spiegeln unseren Erfolg in der Jugendarbeit gut wieder. Es war ein anstrengendes und arbeitsreiches Jahr, aber die Arbeit hat sich gelohnt. Die Jugendlichen in den schwarzen T-Shirts mit der grünen Schrift sind einmal wieder etwas bekannter geworden. So hoffen wir auf mehr Zuwachs auch in der Zukunft.

Aber was bringt die Zukunft?

Der Jugendausschuß wird mit vielen neuen Ideen ins kommende Jahr gehen. Ob wir nun das Jahr 2000 schreiben oder nicht, für uns in der Jugendabteilung wird sich nichts ändern. Wir werden weiterhin versuchen gute Jugendarbeit für unseren Verein zu leisten, so daß der Name Walddörfer SV auch künftig für Kreativität, Dynamik, Energiegeladenheit, spaßsuchend und sportfreudig stehen wird.

In Planung ist seit geraumer Zeit das Sportwochenende Trappenkamp. Wir haben diese Aufgabe von dem Verband für Turnen und Freizeit

übertragen bekommen. Unsere Aufgabe wird es sein, neuen Schwung in ein jugendgerechtes Wochenende zu stecken. So muß ein neues Konzept her, an dem wir bereits seit ein paar Wochen arbeiten. Dieses Wochenende soll für sportliches Engagement, jugendliches Auftreten und Begeisterung stehen. Jugendliche sollen dabei neue Ideen für die Mitgestaltung ihrer eigenen Vereinsjugendarbeit bekommen und andere Mitglieder für kreatives Arbeiten begeistern. Das soll an dieser Stelle einmal gesagt werden.

Das aktuelle Angebot unserer Arbeit kann jeder in den WSV Schaukästen nachlesen.

Oliver Marien



Kooperation WSV – HDJ

Am 18.6. diesen Jahres war der Zeitpunkt für die erste Kooperationsparty der beiden größten Anlaufstellen für Jugendliche in Volksdorf festgelegt. Schon am Nachmittag jenes legendären Tages begann das Angebot für die Kleinsten auf dem HDJ-Grundstück mit Hüpfburg, Bungee-Run, Heißer Draht und sonstigen Spielmöglichkeiten. Für die ausreichende Würstchenverpflegung hat der Jugendausschuss des WSV bis in den Abend hinein gesorgt. Nachdem das Nachmittagsprogramm bei schönstem Wetter langsam auslief, wurde drinnen im HDJ schon eifrig für die richtige After-Show-Party-Stimmung gesorgt, so daß zu späterer Stunde zu fetten Beats und coolen Vibes noch richtig abgetanzt werden konnte. Gerade das abwechslungsreiche Musikangebot der wechselnden HDJ- und JA-DJs hat zu einem unvergesslichen Erlebnis geführt, was auf beiden Seiten sowohl neu, als auch ermutigend gewirkt hat, und man nun damit rechnen muß, daß solche Kooperationsparties in Zukunft wohl häufiger stattfinden werden.



Fette Beats und coole Vibes!

Kuck mal, wer da so'n Krach macht!

Diesem Rat folgten auch in diesem Jahr wieder viele Volksdorfer beim Stadtteilstef Anfang September. Denn wie bereits im letzten Jahr kam er auch in diesem Jahr wieder. Und sogar gleich an zwei Abenden fuhr der Jugendausschuss mit seinem in Gold gehüllten Party-Truck vor. Nach einem zweistündigen Warm-Up am Freitag ging es dann am Samstag so richtig los. Die WSV-DJs heizten auch in diesem Jahr dem Publikum wieder mit einem gemischten Musikprogramm ein. Unterstützt wurde der Sound in diesem Jahr von einem wahren Ungetüm. Einer 1,5qm großen Bassbox. Die so manchem weiche Knie bescherte. Bei traumhaften Wetter tanzten zahlreiche Besucher des Stadtteilstefes wieder ausgelassen auf Volksdorfs Geschäftsmeile. Mit dem Stadtteilstef hat sich der Party-Truck für dieses Jahr in seine Garage zurückgezogen, aber auch im nächsten Jahr rollt er bestimmt wieder nach Volksdorf. Also seien Sie schon jetzt gespannt was der Jugendausschuß dann wieder auf die Beine stellt.

Stefan Gaedicke – Jugendausschuß



Highlight auf dem Stadtteilstef: Der Party-Truck.



Lankau '99

Am 5. August ging es endlich los, mit einer Meute von 65 Kindern, ins Schullandheim Lankau. Es waren viele bekannte Gesichter dabei, wie auch unbekannte. Man sah ihnen an, daß sie aufgeregt waren und daß sie viel Erwartung an die Reise hatten. Ob sich die Aufregung gelohnt hat und die Erwartungen erfüllt wurden, da muß man die Teilnehmer selbst fragen.

Die Kids erinnern sich gerne an die lustigen Abende, an die kuscheligen Lagerfeuer mit Gitarre oder an die vielen Discos wo sie richtig abtanzen und kein Ende fanden.

Doch die selbst konstruierte Geisterbahn im Wald war wohl eins der größten Ereignisse für die Kids, denn es ist ja schon aufregend durch den dunklen Wald zu gehen und auf einmal kommt irgendeine Gestalt aus dem Gebüsch gesprungen.

Es war auf jeden Fall eine gruselige Angelegenheit.

Wovon sie auch noch Tage danach geredet haben war der Ausflug in den Hansa-Park. Das Wetter spielte den Tag nicht so richtig mit, aber die Kids waren trotzdem in bester Stimmung.

Die schönen Sonnentage haben wir genutzt um mit den großen Kanus, die wir durch Beziehung von der Leichtathletikabteilung bekommen hatten, auf dem Elbe-Lübeck-Kanal rumzufahren, aber auch für Radtouren. Spaziergänge und natürlich fürs Schwimmen im Lankauer See. Die 15 Minuten Weg zum Lankauer See gingen schnell rum, denn die Kids hatten sich immer etwas zu erzählen oder zu spielen. Als wir mit der ganzen Meute dort ankamen, ergriff so manch einer die Flucht, doch das gehört dazu.

Eines der besonderen Ereignisse war wohl das Fußballspiel gegen Drüdensee. Wir gewannen 5:0, da lohnte sich das „harte“ Training doch.

Doch es ist sehr schwer die ganze Lankau-Atmosphäre zu erzählen, da muß man dabei gewesen sein oder einen von den Teilnehmern finden und sich erzählen lassen, wie es war.

Birgit Olesen

65 Kids winken den „Daheimgebliebenen.“

21. *Volksdorfer Stadtteilfest: mit der Kamera dabei!*

Vielleicht haben Sie am Freitagabend oder am Sonnabend vor der Post gestanden und fasziniert zugehört, was die Sportler des WSV da so gezeigt haben. Ich jedenfalls war auch diesmal wieder dabei, um für den Verein zu fotografieren. Das Ergebnis: 20 neue Poster, die in der Zwischenzeit in der Geschäftsstelle, im Treppenhaus und im Saal des Vereinshauses zu sehen sind.

Mein Bemühen ist es, die Aktion zu zeigen. Der Schuß auf die Torwand wird erst zum Schuß, wenn der Ball auch auf die Wand zufliegt. Wenn die Basketballer zum Korbwurf ansetzen, ist der Ball im Spiel und wird von den Spielern mit den Augen verfolgt. Beim Hochsprung am Sonnabend ging es mir darum, den Sprung über die Latte festzuhalten.

Aber noch viel interessanter wird es hinterher, wenn man die Aufnahme betrachtet. Unter den zahlreichen Zuschauern finden sich Freunde, Nachbarn, jung und alt, dazu Luftballons und Teddys. Aber alle reagieren im Moment der Aufnahme. Da ist großes Erstaunen zu erkennen, daneben noch der Rest der bangen Frage: „Schafft der Springer es?“ Andere setzen zum Klatschen an – andere sind einfach sprachlos vor Erstaunen. Am besten, Sie schauen sich einmal die Poster an und gehen auf Entdeckungsreise. Ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Spaß dabei.

Ihr Peter Albers



*Regina Bondzio in
perfekter Form.*





Von Trainern und Betreuern

Die Fußballabteilung berichtet gerne über gemeinsame Erlebnisse und sportliche Erfolge. Kritische Stimmen aus der Mitgliedschaft sollen aber auch veröffentlicht werden. So erreichte die Fußballabteilung ein Schreiben, in dem eine Mutter die Kündigung der Mitgliedschaft ihres Sohnes mitteilte. Der Sohn spielte bei unseren jüngsten, in einer F-Mannschaft. Der wesentliche Inhalt des Schreibens sei hier wiedergegeben:

„... Zurück bleibt leider eine große Enttäuschung – Enttäuschung über die Behandlung der kleinen Fußballer von Seiten der Vereinsführung. Von einem Verein, der sich in seiner Vereinszeitung derart selbst lobt, ist wahrlich mehr zu erwarten!

In diesem Fall hat sich monatelang niemand um die Kinder gekümmert. Es wurden keinerlei (für die Eltern sichtbare) Anstrengungen unternommen, einen seit Februar bestehenden personellen Engpass zu beheben. Stattdessen wurden Ende März zwei junge Leute mit der Übungsleitertätigkeit beauftragt, die damit zwangsläufig überfordert sein mußten! Nichts gegen deren Arbeit, die sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten gut gemacht haben! Aber man hat den beiden sicher keinen Gefallen getan, indem man sie von der ersten „Trainingseinheit“ an ganz allein auf sich selbst gestellt hat! Ein bißchen Anleitung und Unterstützung hätte sicher beiden sehr geholfen – und die konnte nicht von den Eltern kommen. Von uns Eltern war bei jedem Training eine Vertreterin anwesend, um wenigstens bei den organisatorischen Dingen helfen zu können – für die fußballerische Seite wäre der Verein zuständig gewesen.

Schade, all das ist nicht passiert, die Mannschaft ist nun auseinandergefallen, ein Training für den „Rest“ nicht mehr möglich. So hat der „Spaß“ Fußball für meinen 7jährigen nach einem halben

Jahr ein jähes Ende gefunden und ich hoffe, daß ihm die derzeitige Enttäuschung nicht auf längere Zeit den Spaß am Sport verdirbt! Vom Fußball jedenfalls hat er erst einmal die Nase voll.“ (...)

„Sie rühmen sich, der sportliche Anlaufpunkt in den Walddörfern zu sein. Meine vorsichtigen Erkundigen in Nachbarvereinen, ob mein Sohn dort angemessen weiter Fußball spielen könne, förderten ausnahmslos folgende Reaktion zutage: „Ja das haben wir vom WSV schon häufiger gehört, das ist doch bekannt ...“ Nun mag es sein, daß Fußball nicht unbedingt die Sportart ist mit der sich der WSV schmücken möchte (das kann ich sogar verstehen; auch ich stelle mir für meine Kinder eigentlich andere Sportarten als Fußball vor); dennoch ist es nun einmal eine der wenigen Mannschaftssportarten, die auch kleine Jungen ausüben können. Und wer einmal eine wenig erfreuliche Erfahrung im WSV gemacht hat, könnte für immer als Mitglied verloren sein.“

Vielen Dank der Mutter für ihre Mühe, einmal in knappen Sätzen die Beweggründe darzulegen.

Derzeit betreut die Fußballabteilung des WSV 16 Jugendmannschaften. Dies war nicht immer so. Die Zahl der Jugendmannschaften ist in den letzten Jahren stark angestiegen. In der Saison 1998/1999 waren es allein fünf F-Mannschaften. Die Betreuung der Fußballabteilung wird durch ehrenamtlich tätige Eltern und Mitglieder durchgeführt.

Wir rechnen – und die Anfragen geben uns recht – mit weiter steigenden Zahlen. Ursachen hierfür sind neben einer Reihe von großen Neubauvorhaben in Volksdorf auch die Akzeptanz unserer Jugendarbeit.

Die Fußballabteilung des WSV steht mit den wachsenden Zahlen der Jugendmannschaften vor folgenden Aufgaben:

- **Stellung einer ausreichenden Anzahl von Trainern**

Für diese Aufgabe stellen sich nur wenige sportlich Interessierte zur Verfügung. Der Zeitaufwand ist hoch: ein- bis zweimal nachmittags Training pro Woche, jedes Wochenende ein Spiel. Die finanzielle Entschädigung ist mager. Bedauerlicherweise konnten wir für die betroffene Mannschaft trotz Schalten von Anzeigen und persönlichen Nachfragen bei der Elternschaft keinen engagierten Trainer finden.

- **Jeder Mannschaft ist ein Betreuer aus der Elternschaft beizustellen**

In vielen Mannschaften finden sich nur schlep-pend Eltern, die bereit sind, ihre Freizeit für solch eine Aufgabe zu opfern. Gerade in der betroffenen Mannschaft hat sich auf diversen Eltern-abenden kein Betreuer gefunden.

- **Spiel- und Trainingsmöglichkeiten**

Die Anzahl von Trainingsmöglichkeiten ist be-grenzt. Der Verein hat nicht die Mittel und Möglichkeiten, neue Trainingsmöglichkeiten aufzubauen. Seitens der Stadt sind keine Pla-

nungen bekannt, auch für die Neubaubiertel eine entsprechende Infrastruktur aufzubauen.

Aber trotz alledem: Die Mitarbeit im Verein und insbesondere mit jungen Menschen macht Spaß. Ich lade Sie herzlich ein, kreativ an der Gestaltung der Freizeit Ihres Kindes und unseres Vereins teil-zunehmen und mitzuhelfen, das eine oder ande-re Problem zu lösen. Der Verein sind wir alle.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter im Verein sind beruflich stark engagiert und nehmen sich trotz-dem die Zeit. Der Verein ist kein Dienstleistungs-unternehmen, bei dem man sein Kind kosten-günstig einmal pro Woche „parken“ kann. Der Verein lebt gerade von der Mitarbeit seiner Mit-glieder bzw. deren Eltern.

Vielleicht können wir so den einen oder anderen anstoßen, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Wir sind jeden Montag ab 20.00 im Vereinshaus persönlich ansprechbar.

*Bernd Schroller
(auch ehrenamtlich für die Fußballabteilung
tätig – und zwar als Kassenwart)*

1. Herren in Kreisliga 6

Nach dem Aufstieg im Sommer 97/98 und dem schmerzhaften sofortigen Wiederabstieg am Ende der letzten Saison spielt unsere Ligamannschaft jetzt in der Millenium-Saison in der Kreisliga-Staffel 6.

Nachdem Urgestein und Ligaobmann Thomas Jöhnk mit Unterstützung von Fußballchef Hans-Jürgen Buhre den Trainer Holger Schneider (seit Jahren höherklassig tätig) zum neuerlichen Auf-bau einer schlagkräftigen Truppe überzeugen konnte, war der erste Schritt getan. Entgegen an-ders lautender Versprechungen waren doch diverse Abgänge während der Sommermonate zu ver-zeichnen, die aber durch die Ankunft neuer enga-gierter Spieler voll kompensiert werden konnten.

Nach einer guten Vorbereitung mit einem un-glücklichen Pokal-Aus gegen Verbandsligist Blan-

kenese (1:2), fand die Truppe schnell zusammen. Schon jetzt ist zu erkennen, daß mit dem WSV wieder zu rechnen ist. Nach dem neunten Spieltag und einem überzeugenden Sieg bei dem bisheri-gen Tabellenführer Berne (2:0) steht die Mann-schaft auf Platz 1, verfügt über den zweitbesten Sturm, die beste Abwehr und ist als einziges Team noch ungeschlagen.

Und dies scheint erst der Anfang einer tollen Saison zu sein: Wer die Mannschaft bei ihren bis-herigen Auftritten im wunderschönen Allhorn-Stadion erlebt hat, konnte spüren, daß hier etwas zusammenwachsen kann und der Blick Richtung Aufstieg nicht vermessen erscheint. Es lohnt sich wieder, die Mannschaft bei ihren Heimspielen anzufeuern, denn nicht nur die Versorgung mit Speis und Trank ist inzwischen exzellent.

Isabelle Fülber – Hamburger Meisterin

Überdurchschnittliches Engagement von Vereinstrainerin Margrit Matzke ist wohl in erster Linie der Grund dafür, daß unsere Kunstturnerinnen auch bei den Gerätewahlwettkämpfen 1999 am 25. September im Landes-Leistungszentrum an der Angerstraße ihre Vorrangstellung dokumentieren konnten.

Der Walddörfer SV war als einziger Sportverein in allen Wettkampfklassen vertreten und stellte in der Jahrgangsstufe 1984 im Isabelle Fülber wieder einmal eine Hamburger Meisterin.

Annika Boysen und Frederike Waldeck komplettierten mit ihrem 2. Rang in der Jahrgangsstufe 1985 bzw. Platz 3 im Teilnehmerfeld des Jahres 1986 die positive Bilanz unserer derzeitigen Leistungsträgerinnen.

Auch unsere jüngeren Nachwuchsturnerinnen – Julia Becker, Theresa Glatter und Diana Pohl – überwinden rasch ihre anfängliche Nervosität und belegen vielversprechende vordere Mittelplätze.

Wieder einmal hatten unsere Aktiven, wir Trainer und vor allem die begleitenden Angehörigen vergeblich gehofft, einen verantwortlichen Vereinsfunktionär aus der Turnsparte begrüßen zu können. Dieser hätte sich mit uns darüber freuen können, daß Isabelle Fülber auch sämtliche Gerätefinals – Pferdsprung, Stufenbarren, Balken, Boden und Minitramp – mit deutlichem Vorsprung gewonnen hat.

Unser Verdacht, daß wettkampfmäßig betriebenes Kunstturnen im Walddörfer SV mehr und mehr einen unliebsamen Kostenfaktor darstellt, scheint sich leider zu bestätigen.

Die äußeren Wettkampfbedingungen haben sich für uns rapide verschlechtert, weil die von uns jahrelang ausgebildeten Vereinskampfrichterinnen wie auch potentielle Übungsleiterinnen/Trai-



Isabelle Fülber



Annika Boysen



Frederike Waldeck

nerinnen den Walddörfer SV enttäuscht verlassen haben.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Hamburger Schulbehörde – Förderung nach erfolgreicher Teilnahme am Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ Hallenzeiten und moderne Geräteausstattung betreffend – konnten unsere Aktivitäten wenigstens gelegentlich die heute unbedingt notwendige Wettkampfsimulation absolvieren.

Interessierte und talentierte Mädchen aus den umliegenden Schulen vermögen sich leider immer weniger mit den desolaten äußeren Trainingsbedingungen anzufreunden und nehmen lieber längere Anfahrtswege zu unseren Konkurrenzvereinen in Kauf.

Jürgen Matzke

Unsere Fahrt nach Otterndorf



Der WSV bietet nicht nur sportliche Aktivität verschiedenster Art.

Auch das sich näher kennenlernen entwickelt sich dadurch. So hatten wir, 32 Damen eine 3-Tage-Reise nach Otterndorf, organisiert von Gisela Bruns, genossen.

Gewohnt haben wir in einer gepflegten Jugendherberge in Otterndorf zwischen Stade und Cuxhaven – für alle die es noch nicht kennen!

Am Ankunftstag: Stadtführung mit guter Laune. 2. Tag: Medemfahrt mit „MS Onkel Heinz“ nach Pedingworth, wo wir mit einer Straßenbahn, gezogen von einem Traktor, zum Speiserestaurant gefahren wurden. Die Rückfahrt hat unsere gute

Laune zum Erlebnis gemacht. Im Schnellschritt ging's in die Jugendherberge zum bestellten Abendbrot, von da an den Strand. Diese Strandkörbe – kein Geflecht – auch nicht auf Sand – aber auf grüner Wiese. Anders toll. Am 3. Tag eine Radtour zum Natureum Niederelbe. Sehr beeindruckt waren wir von der Anlage. Auf der Rückfahrt zur Jugendherberge eine Panne. Aber unsere Sportlerinnen sind ja nicht hilflos, das Problem war schnell behoben. In Otterndorf angekommen war unser Bus schon da. 18 Uhr Rückfahrt, 20.15: Volksdorf hat uns wieder.

Ich freu' mich schon auf nächstes Jahr mit Euch.

Eure Margrit Tappe

**Neubau?
Modernisierung?
Reparatur?
Service?**

Heizung und Sanitär sind unsere Sache!



WALTER SANDER GMBH & CO.

Groten Hoff 6 · Hamburg Volksdorf

Tel.: (040) 603 61 41 Fax: (040) 603 50 44

INGENIEURBÜRO · PLANUNG · SANITÄR · HEIZUNG · SERVICE

**Dance-Aerobic for Kids!
Neu ab November '99**

**Information: WSV-Büro
Telefon 6 09 111 19**



Jubiläum bei der TSA:

Genau am 20.9.1979 übernahmen Gitta und Klaus Gundlach das Turniersporttraining der damals noch

Ehepaar Gundlach seit 20 Jahren Clubtrainer

kleinen Turniergruppe des Walddörfer SV.

Das damals schon durch ihre erfolgreiche Karriere (u.a. dreimalige Hamburger und Norddeutsche Meister in den Standardtänzen in den Jahren 1976–78) bekannte Tanzpaar stand auf der Trainerwunschlister der TSA ganz oben. Schnell wurde der Verein und Gundlachs sich miteinander über die Konditionen einig, und so war natürlich die Freude groß, als sie im September 1979 das Standardtraining der Turnierpaare übernahmen.

Die ersten Erfolge stellten sich schon sehr bald ein. Unzählige Meistertitel national und international gehen u.a. auf das Konto unseres Trainerpaars. Alle Titel hier und jetzt zu nennen, würde den Rahmen meines Artikels sprengen. Ich bitte daher um Nachsicht, wenn ich auf die lange Erfolgsliste verzichte.

Noch besonders erwähnenswert ist die gute und professionelle Betreuung der Turnierpaare bei wichtigen Turnieren, z. B. Landesmeisterschaften.

Mit einer kleinen Jubiläumsfeier wurden Gitta und Klaus Gundlach für ihre Arbeit und Leistung gedankt. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem auch der 1. Vorsitzende des Walddörfer SV, Jens Petersen mit Ehefrau, Heinz Riehn, Präsident des Hamburger Tranzsportverbandes, sowie Helga Kudielka, stellv. Präsidentin des Verbandes und Verbandssekretärin des HATV, Vertreter aller Tanzclubs, in denen auch Gundlachs unterrichten, und für den WSV tätige Wertungsrichter.

Die TSA hofft natürlich, daß Gundlachs noch recht lange ihre Gute Arbeit in unserer Abteilung fortsetzen werden, denn:

*Das sind unsere Gundlach's,
wir haben ja zum Glück
unsern Klaus und unsere Gitta
unser bestes Stück!*

(Auszug aus dem Ständchen der Turniergruppe für Gundlachs)

WSV gewinnt Mannschaftskampf in Norderstedt

„Auf welchen Platz wir wohl landen werden?“ Das war eine der Fragen, die sich die WSV-Paare am 21. August beim Norderstedter SV stellten.

Der Norderstedter SV hatte nach der Sommerpause ein Team aus dem WSV, des TSZ Schwarzenbek und des Grün-Weiß-Club Kiels zu einem Mannschaftskampf eingeladen. 4 Teams mit Paaren aus verschiedenen Leistungsklassen stellten ihr Können unter Beweis.

Jedes Team bestand aus fünf Standard- und ein Lateinpaar(en).

Nach zwei getanzten Runden war natürlich die Freude bei unserem Team und den angereisten Schlachtenbummlern überschwänglich, als der Turnierleiter, Profitänzer Thomas Fürmeyer, den Sieg der WSV-Mannschaft verkündete. Als Preis bekamen sie einen von Thomas Fürmeyer und Tanja Beinhauer gestifteten Pokal überreicht.

Und das waren die Teammitglieder der erfolgreichen WSV-Mannschaft: Reinhard u. Rita Reschke – Breitensport, Robert u. Irina Konstanz – Latein, Hannes Höppner u. Helga Harnack, Jürgen u. Ute Holz, Georg u. Adelheid Klimkiewicz sowie Wolfgang u. Sylvia Stephan aus Bremen als Mannschaftsverstärkung – alle Standard.

Endergebnis:

1. WSV
 2. Grün-Weiß-Club Kiel
 3. Norderstedter SV
 4. TSZ Schwarzenbek
- Bestes Paar des Tages:
Robert u. Irina Konstanz

Aufsteiger des Monats 9/99

Mit der Teilnahme an lediglich zwei Turnieren haben die Geschwister Konstanz den Aufstieg in die Junioren II B-Standard-Klasse geschafft. Am 27.9.99 gewannen sie die Hamburger Meisterschaft der Junioren II C-Klasse im „fernen“ Walsrode und sicherten sich damit den Aufstieg in die höhere Leistungsklasse und die Tickets für die Teilnahme an den Deutschen Juniorenmeisterschaften Mitte Oktober 1999 in Köln.

Motiviert durch ihre Trainer nahmen sie in der höheren B-Klasse bei den Junioren und bei der B-Jugendlandesmeisterschaft auch noch teil und gewannen dort jeweils den Vizemeistertitel!

Wenn das nicht ein gelungener Einstand in der Standarddisziplin ist!

Die herzlichsten Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg in der neuen Startklasse.

Achtung! Neuer D TSA-Abnahmetermin steht fest: zum Vormerken: Die nächste D TSA-Abnahme ist am 19. Dezember 1999 im großen Saal des Vereinshauses, ab 16 Uhr vorgesehen. Nähere Infos gibt es wie immer beim Sportwart Peter Schlage, Telefon 0 40 / 6 40 47 30. Bitte tragen Sie Teilnahmewünsche auf der Anmelde liste (hängt an der Pinnwand / großer Saal) ein.

Bis zum nächsten Mal – Doris Bahr

TURNIERERGEBNISSE AUGUST/SEPTEMBER

R./I. Konstanz Junioren II C/Standard Aufstieg am 26.09.99	04.09.99	1. Platz beim 1. SC Norderstedt (Junioren II C)
	26.09.99	1. Platz = Hamburger Meister in der Junioren II C
		2. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Junioren II B Standard in Walsrode
		2. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Jgd. B-St.
Höppner/Harnack Senioren III C	04.09.99	4. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Senioren III C-Standard beim Eidelstedter SV
Ehepaar Beinder Senioren III B	19.09.99	6. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Senioren III B beim Niendorfer SV
Ehepaar Holz Senioren I B	18.09.99	4. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Senioren I B beim Niendorfer SV
Ehepaar Wierzbicki Senioren I A	28.08.99	77. Platz von 187 Paaren bei den German Open in Mannheim
	04.09.99	3. Platz bei den Aarhus Open (Dänemark)
	11.09.99	1. Platz beim Club Saltatio
Ehepaar Schade Senioren II A	21.08.99	3. Platz beim TSV Braunlage/Harz
Ehepaar Pöhlmann Senioren III A	05.09.99	9. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Senioren III A-Standard beim TC Rotherbaum
	19.09.99	7. Platz beim Walddörfer SV
Ehepaar Rüs ch Senioren III S	05.09.99	17. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Senioren III Sonderklasse beim TC Rotherbaum
Ehepaar Klimkiewicz Senioren III S	28.08.99	8. Platz beim SC Condor (Senioren S III)
	04.09.99	15. Platz beim Alster-Möwe-Club (Goldene 55) (qualifiziert für Endausscheidung)
	05.09.99	6. Platz bei den Hamburger Meisterschaften Senioren III Sonderklasse beim TC Rotherbaum
	18.09.99	6./7. Platz beim Walddörfer SV (SIII)
Ehepaar Nupnau Senioren II S	12.09.99	2. Platz beim TSZ Schwarzenbek
	19.09.99	3. Platz beim Walddörfer SV

■ VOLLEYBALL

Dringend gesucht:

„Ausgeschlafene“ Volleyballer/innen

... bzw. volleyballspielende Frühaufsteher/innen für unsere Hobby-Gruppe, die sich jeden Sonnabend von 9–11 Uhr in der Turnhalle der Schule An den Teichwiesen trifft.

Der „harte Kern“ dieser Gruppe – vier Spieler/innen im Alter von 45 bis über 80 Jahren – beweist nun schon seit über 25 Jahren, daß man Einkäufe, Hausarbeit u. a. so organisieren kann, daß der Sonnabendvormittag dem Volleyballspiel vorbehalten bleibt.

Im Laufe dieser langen Zeit gab es natürlich Veränderungen in der Zusammensetzung der Gruppe,

u. z. leider mehr Abgänge als Neuzugänge. Darum suchen wir auf diesem Wege neue Mitspieler, die vom Alter her zu uns passen und über Grundkenntnisse verfügen. Letzteres müssen wir leider zur Vorbedingung machen, weil wir kein systematisches Training anbieten können. Dafür sind unsere Freude am gemeinsamen Sport und unser Einsatz im Spiel um so größer.

Wer zu den raren Exemplaren der gesuchten Art gehört, ist herzlich zum „Probe-Spiel“ bei uns eingeladen. Wir erwarten Dich / Euch sonnabends um 9.00 Uhr in der Teichwiesen-Halle.

Birgit Frotzler

■ HANDBALL

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!
HANDBALL
für Mädchen und Jungen
– 6 bis 10 Jahre –
ab November 1999 immer dienstags
von 16 bis 17 Uhr in der Spielhalle
Allhorn, Ahrensburger Weg 28-30

Stadtteilstfest 1999 – Nachlese

Es ist schon Tradition, daß die Handballer der ehemaligen Super-Senioren des WSV sich mit einem Getränkestand am Stadtteilstfest beteiligen – zur Repräsentation des WSV.

So auch in diesem Jahr 1999.

Wie immer, tragen die Handballer Kosten und Risiken – alles Engagement, alle Arbeiten sind selbstverständlich ehrenamtlich. Ein besonderer Dank gilt einmal mehr der „Astra-Brauerei“ für ihr erneutes Engagement.

Auch schon Tradition der Handball-Senioren ist,

daß mit einem guten Teil des erarbeiteten Überschusses eine Jugendabteilung des WSV unterstützt wird.

In diesem Jahr fiel die – nicht leichte – Wahl auf die Jugend der Integrationssport-Gruppe.

Ein namhafter Betrag ist ihnen bereits überreicht worden – in Form eines Wert-Gutscheins, einzulösen bei Firma „Sport-Claussen“.

Die Handballer denken, diese Tradition auch im neuen Jahrtausend fortsetzen zu können.

Ingo Krone

WALDDÖRFER SPORTVEREIN VON 1924 E.V.

Geschäftsführer:	Ulrich Lopatta
Buchhaltung:	Marlis Grigorow
Mitgliederverwaltung:	Sabine Bugenhagen, Karin Tomforde
Büro:	Halenreie 34, 22359 Hamburg, Telefon (0 40) 609 111 19, Fax (0 40) 609 111 18
Bürozeiten:	Di., Mi., Do. 9.00–13.00, Mo.u. Do. 16.00–20.00 Uhr
Internet:	www.walddoerfer-sv.de
E-Mail:	info@walddoerfer-sv.de
Bankverbindung:	Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 431
Spendenkonto:	Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 902
1. Vorsitzender:	Jens Petersen, Rögenfeld 21a, 22359 Hamburg, Tel. 6 03 94 88
2. Vorsitzender:	Klaus Wolf, Lerchenhöhe 6, 22359 Hamburg, 6 03 86 95
1. Schatzmeister:	Peter Steepe, Lindenweg 13, 22395 Hamburg, Tel. 6 04 85 54
Jugendwart:	Oliver Marien, Saalkamp 40, 22397 Hamburg, Tel./Fax 607 65 126

IMPRESSUM

Redaktion / Anzeigen:	WSV-Büro, Jan Hartjen, Ulrich Lopatta
Herausgeber:	Walddörfer Sportverein von 1924 e.V., Halenreie 34, 22359 Hamburg
Satz, Anzeigen- Abrechnung:	Media-Service Juckenack & Kiesewetter GmbH, Meiendorfer Straße 50, 22145 Hamburg, Tel. (0 40) 67 94 00 60, Fax (0 40) 6 78 50 07
Druck:	L&L Druckservice, Bargteheider Straße 87, 22143 Hamburg

Der »walddörfer sportfreund« ist Informationsorgan des Walddörfer SV. Die Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung des WSV übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

***Wir bringen Ideen
auf's Papier ...***

Die Druckerei
für kleine und große Auflagen

***... immer für
Sie startbereit!***

Druck Service **Lehmann
& Stäcker**

**Bargteheider Straße 87 · 22143 Hamburg
Telefon 040/6470026 · Fax 040/6480452**

Postvertriebsstück C 1400 F
Gebühr bezahlt
Walddörfer Sportverein von 1924 e.V.
Halenreihe 34
22359 Hamburg

DAS PRINZIP



DIE BRILLE

TITANflex[®]

Superflexibel durch
Formgedächtnis



Gellermann 

Brillen, die Spaß machen.

Im Alten Dorfe 37 · 22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon 6 03 33 35